

Ausflug der Klasse 6c in die Kluterthöhle

Am 02.06.2015 haben wir unseren Klassenausflug gemacht und sind mit dem Bus nach Ennepetal gefahren, wo wir in die Kluterthöhle gingen. Bevor wir hineingingen, hat unserer Führer „Jan“ uns noch was erklärt. Zum Schutz unserer Köpfe mussten wir noch alle einen Helm aufsetzen und mit festen Schuhen/Gummistiefeln waren wir jetzt komplett für unsere Höhlentour gekleidet. Gemeinsam gingen alle, mit Taschenlampen bewaffnet, in die Höhle. Dort war es stockdunkel. Der Anfang war noch beleuchtet und noch sehr breit, aber nach kurzer Zeit mussten wir unsere Taschenlampen verwenden und es wurde enger. Einige hatten Angst, aber den meisten schien es zu gefallen. Irgendwann kamen wir an eine Stelle, wo es sehr eng war, aber die ganze Klasse krabbelte munter durch die engen Spalte, bis auf ein paar Ausnahmen, die noch ein wenig zögerten. Es war wirklich sehr eng und man musste sogar richtig kriechen.

In der Mitte der Tour angekommen, befanden wir uns dann in einem sehr breiten Höhlenraum. Nachdem sich alle gesetzt hatten, schalteten wir die Taschenlampen aus und es war mehr als stockduster. Man konnte nichts sehen, nicht einmal irgendwelche Umrisse und dazu kommt, dass es so leise war. Man hat nichts von dem Verkehr draußen gehört, sowas hatten viele zuvor noch nie erlebt. Der Führer hat uns noch etwas über die Höhle erzählt. Wie alt die Höhle ist und dass sich ein Mann verlaufen hatte und mehrere Tage durch die dunkle Höhle geirrt war und dass dadurch die Höhle entdeckt wurde. Nach kurzer Zeit gingen wir weiter. Wir mussten teilweise an den Wänden entlang klettern, sonst wären wir ins Wasser gefallen.

Kurz bevor wir draußen waren, lag noch ein Skelett in einer Höhlenspalte. Ein Mädchen hat geschrien, aber es war zum Glück nicht echt. Nach anderthalb Stunden waren wir am Ende der Tour. Als wir raus kamen, sahen wir erst, wie dreckig alle waren. Zum Glück hatten wir Wechselklamotten mitgenommen. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir waren froh, dass alle wieder heil aus der Höhle hinaus gekommen waren. Die meisten aus unserer Klasse fanden den Höhlenbesuch cool, da es eine Art „Abenteuer“ war. Einige meinten, sollten wir nochmal einen Ausflug in die Höhle machen, wäre es cool, wenn wir dann die „Extrem-Tour“ machen dürften. Anschließend fuhren wir noch ins Hallenbad, wo wir noch etwa zwei Stunden blieben. Es war ein schöner Ausflug!!!

Religionskurs unterstütze Blutkrebskranke

Waffelverkauf für die DKMS

Der ev. Religionskurs von Frau Würflinger aus der 12 (Q1) hat beim Waffeln- und Kuchenverkauf aufgerundet 170 € eingenommen. Das Geld geht an die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei). Die DKMS vermittelt Stammzellenspenden an Patienten die an Blutkrebs erkrankt sind. Die Idee kam von 2 Schülerinnen (Celine T. u. Jennifer W.) Das Projekt entstand durch das Unterrichtsthema „Soziale Gerechtigkeit“, woraufhin die Schülerinnen den Vorschlag machten, für die DKMS zu spenden. Celine und Jennifer sind selbst in der Spenderdatei registriert, denn sie wissen, dass die DKMS auf Spenden angewiesen ist, weil eine Registrierung pro Person ca. 50 € kostet. Der Kuchenverkauf fand am Montag, den 18.5.15, in der MFZ statt; die Waffeln wurden während des Sportfestes am 1.6. 15 verkauft. Insgesamt sind 6 Waffelteige, die die Schüler selbst mitgebracht haben, verbraucht worden, die nicht einmal ausreichten. Danke an alle engagierten Schülern für ihre Kuchen, Waffelteige und ihre Mithilfe.

Jessica Janzen, Anna Beckmann, 9 b

Personalien

Referendare:

Unsere beiden Referendare Olaf Kupcyk und Lars Purschke haben ihre Ausbildung an unserer Schule erfolgreich absolviert. Wir wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute!

Am 5.5. haben drei neue Lehramtsanwärter ihren Dienst an unserer Schule angetreten: Philipp Lapoehn (GE/PL), Laura Floßbach (D/SW) und Julia Regina Elvert (GE/L). Herzlich Willkommen.

Kollegium:

Zum Ende des Schuljahres werden zwei Kollegen und zwei Kolleginnen unsere Schule verlassen. Frau Meisterjahn wird in eine Festanstellung an die Gesamtschule in Kierspe wechseln. Herr Schützner wird in die Nähe seines Wohnortes an ein Gymnasium nach Lünen versetzt. Ebenfalls verlassen wird uns Frau Balhan. Sie hat eine Fachleiterstelle im Arnsberg angenommen und wird dorthin versetzt. Bei allen dreien bedanken wir uns für die an unserer Schule geleistete Arbeit und wünschen Ihnen viel Erfolg an ihrer neuen Wirkungsstätte.

In den wohlverdienten Ruhestand wird Herr Bergmann gehen. Er hat unsere Schule mehr als 20 Jahre mitaufgebaut bzw. mitgestaltet. Ganz herzlichen Dank dafür und alles Gute!

Abschlüsse 2015

10er-Abschluss

161 Schüler/innen konnten am Ende der Stufe 10 ihre Abschlusszeugnisse in Empfang nehmen. Insgesamt konnten 129 von Ihnen den FOR erreichen, 78 sogar mit dem Qualifikationsvermerk für die Gymnasialen Oberstufe. Die besten Zeugnisse erhielten Jil Thormann (10c) und Mergim Beqiri (10d) jeweils mit dem tollen Notenschnitt von 1,0! Wir gratulieren Ihnen zu dieser prima Leistung aber auch allen anderen 10er-Schüler/innen zum erreichten Abschluss.

Abitur

Die Abiturprüfungen 2015 sind abgeschlossen. 73 Schülerinnen und Schüler haben die allgemeine Hochschulreife erreicht, 6 verlassen uns mit der Fachhochschulreife (schulischer Teil). Wir können mit diesem Ergebnis sehr zufrieden sein, zumal am Ende einige noch um die letzten Punkte kämpfen mussten. Am Freitag, 19. Juni, erfolgte ab 16 Uhr die Zeugnisübergabe im Rahmen der Abiturfeier im PZ, bei der als beste Schülerinnen Thea Wohlers(1,3), Christina Schäfer(1,6) und Maxi Ganser(1,8) für ihre besonderen Leistungen geehrt wurden. Gratulation zu diesen tollen Abiturergebnissen, aber auch herzlichen Glückwunsch allen anderen Absolventinnen und Absolventen der Oberstufe.

Gesamtschule Marienheide**Impressum:**

GeMa- up to date ist ein aktueller Nachrichtendienst der Gesamtschule Marienheide, gemeinsam erstellt von Lehrern und Schülern

Redaktion dieser Ausgabe:

Mathias Deger, Vera Kayser,
Wolfgang Krug, Christina
Mühlig

V.i.S.d.P.: Wolfgang Krug

Schuladresse:

Gesamtschule Marienheide
Pestalozzistr. 7, 51709 Marienheide

FAX:

0 22 64 - 45 86 50

E-Mail:

gema-uptodate@gesamtschule-
marienheide.de

Homepage

www.gesamtschule-marienheide.de

Terminübersicht:

25.06.2015 *kein Nachmittags-
unterricht (Lehrerkonferenz)*

26.06.2015 *Letzter Schultag;
Unterrichtsende nach der
4.Stunde*

27.06.2015-
11.08.2015 *Sommerferien*

12.08.2015 *Erster Schultag*

***Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
erholsame
Sommerferien.***



Eine-Welt-Stand am Fachlehrersprechtag, Gastvortrag zu Marokko sowie Filmpräsentation und Gespräch zum AG-Schwerpunkt Ometepe

An dieser Stelle wird die Arbeit der Eine-Welt-AG im 2. Quartal 2015 zusammengefasst. Ausführliche Berichte über die letzten drei Veranstaltungen sind auf der Homepage der Schule zu finden.

Faire Produkte aus dem Weltladen, selbst genähte Sachen, Holz- und Filzarbeiten verkaufte die Eine-Welt-AG am 21. und 22. April anlässlich des **Fachlehrersprechtags**. Erstmals kochten wir auch Kaffee, den wir erfolgreich verkauften. Auch das Kaffeepulver fand dadurch größeren Absatz als sonst. 203,15 € konnten wir dem Weltladen überreichen und 134,37 € dem Ometepe-Projekt Nicaragua spenden. **Wir danken allen, die sich an unserem Stand über fairen Handel informiert und fleißig gekauft und gespendet haben.**

„Wie leben eigentlich die **Menschen in Marokko?**“, fragte sich die Eine-Welt-AG. Aus diesem Grund besuchte uns Herr Esser am 13.Mai. Er arbeitet mit ausländischen Studierenden, auch aus Marokko. Er berichtete uns von einer Reise durch Marokko und seinen Eindrücken von den Lebensbedingungen der Menschen. An den Fotos, die Herr Esser uns zeigte, konnten wir gut erkennen, dass die Menschen auf dem Lande oft weite Wege zurücklegen müssen, mal zu Fuß, mal mit dem Esel. Manche wohnen so abgeschieden, dass es für die Kinder nur unter großen Schwierigkeiten möglich ist, eine Schule zu besuchen. Sie müssen oft lange Schulwege in Kauf nehmen. Viele Marokkaner müssen körperlich hart arbeiten, um Geld zu verdienen. Sie leben häufig von Landwirtschaft, aber auch von Handwerk und Kunsthandwerk, das sie häufig für Touristen herstellen. An der Küste lebt man von der Fischerei. Viele Menschen leben auch vom Tourismus. Beeindruckt haben auch die Fotos der Altstädte in Marrakesch und Fès mit den Einkaufsvierteln, z. B. für Gemüse, Haushaltswaren, Lederwaren und Kleidung usw. in kleinen Geschäften.

Etwa 70 Schüler sowie 8 Lehrer fanden sich am 10.06.2015 um 14 h im PZ ein, wo sie von den Gästen Monika und Michael Höhn, den Leitern des **Ometepe-Projekts Nicaragua** und der Projekt-Mitarbeiterin Ursula Blonigen erwartet wurden. Die Eine-Welt-AG hatte die beiden Gründer des Ometepe-Projekts eingeladen, da sie das Projekt seit einem Jahr unterstützt und sich wünscht, dass die ganze Schule erfährt, wie die Menschen auf der Insel Ometepe leben. Auf der Veranstaltung erfuhr man durch einen 50 -minütigen Film, wie die Menschen auf Ometepe leben und wie das Projekt sie unterstützt: Angefangen bei zahn- und augenärztlichen sowie physiotherapeutischen Behandlungen über Veranstaltungen zu den Themen Verhütung und Schutz vor häuslicher Gewalt bis hin zu Häuserbau aus Plastikplatten und Sojanahrung für Grundschulkinder und Stipendien für Studentinnen. Zum Bau des Kanals, der noch größer als der Panama-Kanal werden soll, sagte Monika Höhn, dass darüber sehr wenig Klarheit bestehe. Das sei sicherlich ein gutes Thema für eine Facharbeit in Klasse 12, so Frau Kayser. Als das Publikum wissen wollte, was die Schulgemeinschaft tun kann, um den Ometepern zu helfen, merkte man, dass der Fantasie da kaum Grenzen gesetzt sind: z.B. eine Modenschau, Sammeln von Zahngold oder Marmeladenverkauf. Eine große Aktion pro Jahr würde sicherlich viel Aufmerksamkeit erreichen und das ist es, was die Menschen dort besonders gebrauchen können. Jede/r die/der Ideen hat, kann sich gern bei Frau Kayser melden. Ihre AG ist auch nicht auf die Unterstufe begrenzt. Bis einschließlich Klasse 13 können alle mitmachen.

Die gemeinsamen 90 Minuten vergingen sehr schnell, aber so mancher wird sich nun in der Schulbibliothek die zahlreichen Bücher der Eheleute Höhn ansehen – darunter auch eines, bei dem man sich über ein freiwilliges soziales Jahr auf Ometepe informieren kann. Vielleicht eine Option für unsere zukünftigen Abiturienten...

Vera Kayser und die Eine-Welt-AG



**Volksbank
Marienheide**

Zweigniederlassung der Volksbank im Märkischen Kreis eG

Gedicht über Pferde

(von Anna Shalin Mebus, 7e)

Pferde sind so tolle Wesen,
Können nicht schreiben, rechnen, lesen.
Doch mit Wissen ist es nicht getan,
Nur mit Liebe kommt man in die Bahn.
Wir müssen lernen, sie zu versteh'n
Und nicht unsre eignen Wege geh'n.
Wir dürfen sie nicht ausnutzen
Nur aus Spaß und Freude.
Und wenn wir das dann doch mal tun,
Sind wir keine richtigen Freunde.
Doch wenn wir uns das Vertrauen
Zu ihnen nicht verscherzen,
Bleiben wir für immer und ewig,
Als Freund in ihrem Herzen.

Schulaquarium - ein echter Blickfang dank AG!

Eine tolle Leistung haben die fleißigen Teilnehmer der Aquarien-AG in diesem Schuljahr erbracht. Das seit September letzten Jahres renovierte Schulaquarium ist dank der emsigen Pfleger ein echter Blickfang. Es sind viele neue Fische dazugekommen – die meisten sogar aus eigener Nachzucht. Die AG-Teilnehmer haben jede Menge über unsere Bewohner und die Pflege von Aquarien gelernt. Darüber hinaus wurden Tonhöhlen getöpft und Salzkrebse gezüchtet (einen kleinen Einblick gibt es übrigens auf unserer Homepage unter „AG's“).

Risikiert doch beim nächsten Gang durch die Schule mal einen Blick in unsere bunte Unterwasserwelt vor dem Lehrerzimmer!

Die Aquarien-AG



AUSZUBILDENDE für das Jahr 2016 gesucht

Bewirb Dich jetzt bei PFERD.

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| ■ Industriemechaniker/-in | ■ Elektroniker/-in |
| ■ Zerspanungsmechaniker/-in | ■ Industriekaufmann/-frau |
| ■ Maschinen- und Anlagenführer/-in | ■ Kaufmann/-frau für Büromanagement |

Willst Du dabei sein? Dann bewirb Dich ab sofort schriftlich.
Wir freuen uns auf Dich und sind gespannt auf Deine Talente!

Solltest Du Fragen haben, wende Dich an
Stefan Rustemeier (techn. Ausbildung) – stefan.rustemeier@pferd.com
oder
Matthias Huster (kfm. Ausbildung) – matthias.huster@pferd.com.

VERTRAU BLAU

PFERD-Werkzeuge · August Rüggeberg GmbH & Co. KG
Personalabteilung · Postfach 12 80 · 51704 Marienheide



Aktuelles kurz gefasst

Gesamtschüler liefern für guten Zweck

Bei bestem Laufwetter liefen etwa 450 Schülerinnen und Schüler der 5.-7. Klassen der Gesamtschule Marienheide am Dienstag, 12.05.2015, für einen guten Zweck aber auch für die „Schulkasse“. Die eine Hälfte des erlaufenen Gesamtbetrags kommt einem wohltätigen Zweck zugute: In diesem Jahr wird die Einrichtung eines Krafraums im „BluePlanet“ in Marienheide und das Tierheim in Wipperfürth unterstützt. Die andere Hälfte des erlaufenen Geldes wird für Projekte in der Schule verwendet. Über den Verwendungszweck wird in den Gremien der Schule in den nächsten Sitzungen beraten.

Nach erfolgreichem Abschluss ihres Laufes konnten die Schülerinnen und Schüler sich an einem reichhaltig gestalteten Büffet mit Obst, Gemüse und Getränken stärken, das von Elternvertretern liebevoll zubereitet worden war. Die örtlichen Einzelhändler hatten durch Obst- und Gemüsespenden das Buffet unterstützt, so dass hier der Dank der Schule sowohl an die Eltern als auch an die Spender geht.

DDR-Zeitzeuge Manfred Kreßner berichtete vom Unrecht in der DDR

Manfred Kreßner war am Mittwoch, dem 27. Mai 2015, von 9.35 – 12.55 Uhr, wieder zu Gast in der Schule und erzählte aus seinem Leben in der DDR. Die Fachkonferenz Geschichte stellte dazu im PZ vom 20.05.15 – 29.05.2015 wieder neunzehn Plakate zu Jugendoppositionellen in der DDR aus. Der Jahrgang 10 band die Ausstellung der Robert-Havemann-Gesellschaft in ein Unterrichtsprojekte mit dem DDR-Zeitzeugen Manfred Kreßner ein.

Schulkonzert „Geister, Piraten, Zauberer“

Am Samstag, den 30.05.2015, fand um 18 Uhr im PZ unserer Schule das alljährliche Schulkonzert unter dem Motto „Geister, Piraten, Zauberer“ statt. Das Programm wurde in diesem Jahr ausschließlich von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Marienheide gestaltet. Neben dem Schulorchester (Ltg. André Becker) traten auch die Bläserklasse 5a (Ltg. Herr Becker), die Bläserklasse 6a (Ltg. Frau Schmauß) sowie die Brass-Band (Ltg. Herr Lüpfer) auf.

GeMa – up to date

AUSGABE 55

23. Juni 2015

Toller Erfolg beim Lego- Roboterwettbewerb!

Am Samstag, 20.6., nahm ein Team von elf Mädchen des Jahrgangs 9 der GE Marienheide mit Team-Coach Herr Kayser am NRW-Finale des Robot-Performance-Wettbewerbs in Mülheim a.d. Ruhr teil. Aufgabe war es, das Thema "Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion" auf einer 2m mal 2m großen Spielfeldmatte umzusetzen: Das hieß, Eine Idee zum Thema entwickeln, Roboter aus Lego zu bauen, zu programmieren, Kulissen zu erstellen, die Matte zu gestalten, eine passende Musik auszuwählen und zu schneiden, sowie einen passenden PowerPoint-Vortrag auszuarbeiten und zu halten. In der regionalen Vorausscheidung, die Anfang Juni in der Halle 32 in Gummersbach stattfand, qualifizierte sich unser "Roboholics"-Team mit dem zweiten Platz für das Finale und nahm dabei die Glückwünsche von Landrat Hagen Jobi entgegen.

Mit Fan-Begleitung aus Eltern und weiteren Schülern reiste das Team schließlich in die große RWE-Sporthalle nach Mülheim und kam dort auf einen sehr achtbaren 8.Platz. Damit hat die Mannschaft insgesamt 126 Teams NRW-weit hinter sich gelassen und nur sieben Teams waren besser. Wenn man weiter bedenkt, dass die Schule Dank des Sponsorings der Hans-Hermann-Voss-Stiftung/Wipperfürth erst seit März im Besitz von Lego-Robotern ist und alles Neuland war, ist das Ergebnis umso erfreulicher! Am Schluss gab es noch persönliche Glückwünsche von Frau Svenja Schulze, der NRW-Landesministerin für Wissenschaft, Innovation und Forschung und waren alle sich einig: Nächstes Jahr wollen sie sich wieder der Herausforderung stellen.

Endlich Sommer?!

Outdoor- Abenteuer der Sportklasse 7c

Die Klasse 7c hatte sich für den letzten Ausflug vor den Sommerferien noch einmal einer ganz besondere Herausforderung gestellt: einen Campingausflug mit Übernachtung an der Aggertalsperre.

Am Donnerstagnachmittag nach dem Unterricht brachen wir zu unserem Abenteuer auf. Am Zeltplatz angekommen, wurde zunächst die neue Klassenfahne gehisst. Anschließend haben wir das Camp errichtet. Dabei erwiesen sich alle Klassenmitglieder als geschickte Zeltbauer oder wenigstens 'Luftmatratzen-Aufblaser'. Nach dieser ersten Anstrengung durfte sich dann in der Agger abgekühlt, auf der schwimmenden Insel gesonnt oder mit dem Schlauchboot den Gänsen genähert werden. Später am Abend wurde gegrillt und sich für das Hauptprojekt ‚Floßbau‘ gestärkt. Aus 20 Baumstämmen (an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an Herrn Simon!), leeren Kanistern und etlichen Zurrgurten mussten die Schüler ein Floß bauen, auf dem so viele Kinder wie möglich Platz haben. Nachdem das fertige Floß nach der Jungfernfahrt wieder sicher vertäut war, kam der letzte Tagesordnungspunkt – die Nachtwanderung. Diese brachte dann auch den letzten Mann an seine Grenzen > knapp 25 km ging es durch die Dunkelheit! Trotzdem wurde anschließend noch munter in den Zelten geklönt.

Am nächsten Morgen gab es Frühstück im Sonnenschein und das Floß wurde noch mal zu Wasser gelassen. Als Abschluss gab es dann noch Stockbrot und man war sich einig, der nächste Camping-Ausflug muss noch länger sein...

Die Klasse 7c

Paris-Fahrt 2015

Vom 01. bis zum 04.06.15 fuhren die Französischkurse der Jahrgänge 8, 9 und 10 mit den Lehrkräften Frau Hundhausen, Frau Wahrburg und Herr Jäger nach Paris. Dort besuchten sie am ersten Tag die Sacré-Cœur, von wo aus sie einen wunderschönen Blick über Paris hatten. Am zweiten Tag gab es eine Stadtrundfahrt mit Reiseleiter, bei der Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel das *Musée du Louvre*, der *Tour Eiffel*, das *Panthéon* und die *Notre Dame* besichtigt wurden. Nach der Stadtrundfahrt ging es zur *Champs-Élysées* und zum *Centre Pompidou*, wo man shoppen gehen konnte. Danach wurde die *Notre Dame* auch von innen besichtigt.

Am dritten Tag ging es mit der Metro zum Eiffel-Turm, von wo man einen wunderschönen Ausblick über Paris hatte und tolle Fotos schießen konnte. Weitere Ziele waren der *Place de la Concorde*, der *Arc de Triomphe*, sowie die Glaspypyramide vom *Musée du Louvre*. Am letzten Tag stand noch das *Château de Versailles* auf dem Programm.

Ein ausführlicher Bericht von Mikka Göppert, 9b, befindet sich auf der Homepage.

IN DIESER AUSGABE:

Aus Schülerhand	2
Aus den AGs	2
Aktuelles kurz gefasst	2
Ausflug der Klasse 6c	3
12er sammeln für DKMS	3
Personalien, Abschlüsse	3
Das Bettelexperiment	4
Literatur-Poetry-Slam	5
Eine-Welt-AG, Marokko, Ometepe	6
Termine und Impressum	6

Der Literatur-Poetry-Slam-Kurs der Jgst. 12

(von Martin Ölerich, Jg.12/Q1)

*Vorbemerkung: Am Samstag, den 13.6.2015, fand ab 18 Uhr im PZ der **Poetryslam** statt. Was passierte dort? Seit Anfang des Schuljahres hatten sich Schüler und Schülerinnen der Jgst. 12 getroffen, um Texte zu schreiben und an ihrer Bühnenpräsenz für den Poetry-Slam zu arbeiten. Die Regeln des Poetry-Slams sind simpel: Die Texte müssen selbst geschrieben sein, es gibt eine Zeitvorgabe von ca. 5 Minuten und es dürfen keine Requisiten benutzt werden. Ansonsten: Völlige Freiheit! Ob ernst oder lustig, ob gereimt oder abstrakt, alles ist erlaubt. Die Zuschauer bewerten die Poeten und küren somit den Sieger oder die Siegerin des Abends. Martin Ölerich, Schüler des Jahrgangs 12, berichtet dazu folgendes:*

„Der geplante Poetryslam sollte im PZ der Schule stattfinden und es wurde großzügig mit Plakaten geworben, um eine angemessene Besucherzahl zur Veranstaltung zu locken. Dass der Slam trotzdem nicht gerade von Zuhörern überrannt werden würde, wurde vom Literaturkurs bereits im Voraus erwartet (außer von unserer Lehrerin, Frau Mühlig, die diesbezüglich versuchte, Optimismus zu verbreiten und sogar in Marienheide die Menschen auf der Straße zum Slam einlud), zum Leidwesen der 13er, die sich mit einem Getränkeverkauf während der Veranstaltung ein dickes Plus für ihre Stufenkasse zur Finanzierung des Abiballs erhofften. Unseren Kurs selbst störte dies wenig, nicht zuletzt, weil eine geringere Besucherzahl den Adrenalinpiegel unten hielt, so dass man halbwegs entspannt an die Sache heran gehen konnte. Dennoch ließ sich zumindest eine Grundanspannung nicht vermeiden, als der große Tag endlich da war.

Allen Widrigkeiten zum Trotz konnte der Slam schließlich unter den aufmerksamen Augen der überschaubaren Zuschauermenge pünktlich anlaufen. Frau Mühlig gab die Moderatorin und später auch das „Opferlamm“ des Abends: Um die Zuschauer auf die Texte einzustimmen und die erste Vorleserin nicht ins kalte Wasser zu werfen, trug sie selbst einen Text vor und erklärte, wie das Publikum die Texte zu bewerten hatte.

Die Option, für die Höchstpunktzahl einen Handstand zu machen, stieß bei größtenteils schon recht fortschrittlich gealterten Zuschauern auf verhaltenes Lachen: Dennoch sollte es im Verlauf tatsächlich einige Handstände geben. Na, wer hätte das zu Beginn der Veranstaltung gedacht?

In der Vorrunde traten dann nacheinander die Kontrahenten nach dem Zufallsprinzip gegeneinander an. Ein kleines Mädchen aus dem Publikum hatte sich kurz zuvor erbarmt, und die Namen aus einer Box gezogen und somit die Startreihenfolge festgelegt.

Die Texte der Schüler waren, so zeigte sich, so unterschiedlich wie sie nur sein konnten:

Neben dem Wert aller Erinnerungen, einem festen Lebensziel und dem süßen VW-Käfer durch Franziska Horstkamp, hagelte es Kritik und Lob an die modernen Medien seitens Melanie Grüßmann, Wut und Zynismus über den Sinn und Zweck von Gedichtanalysen von Martin Ölerich und die Wichtigkeit der Religion und des Gottvertrauens durch Sarai Stubbe. Auch die Beschreibung eines fiktiven ersten Schultags von Kim Waßerfuhr kam nicht zu kurz, ebenso wie Isabell Rüfflers entspannter Spaziergang durch eine mafiaverseuchte Großstadt, in der ein unerkannter Schatten für Recht und Ordnung sorgt. Aber auch die nervige Allgegenwärtigkeit verliebter Pärchen wurde angeprangert, ebenso der Mainstream, in dem so mancher von uns wie ein Fisch umher schwimmt, obwohl er doch eigentlich Luft zum Atmen braucht. Die Feder zu diesen Themen führten Pit Wittig und Kim Hennies. Last but not least erhielten wir durch Fabian von Schönebeck auch einen Einblick in die Tücken des frühen Aufstehens und durch Nathalie Wawerla in die von Smartphonezombies geprägte „Generation Kevin“.

Das Publikum bewertete jeden vorgetragenen Text, so dass am Ende Kim Hennies, Pit Wittig und Martin Ölerich ins Finale aufstiegen. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen präsentierten sie ihren zweiten Text (selbst in der Pause vor dem Finale wurde noch geschrieben...). Während Kim über den Sinn von klugen Sprichwörtern philosophierte, die meist weniger klug ausfallen als sie sich anhören, prangerte Pit die Qualität eines Zeitungsartikels an. Martin setzte den Schlusspunkt mit einer wissenschaftlichen Analyse über sich selbst.

Drei schafften es ins Finale, doch nur einer konnte am Ende den Sieg davon tragen. Das Publikum fällt hier die Entscheidung. Diese fiel auf niemand anderen als auf Kim Hennies, die sowohl mit Tiefgründigkeit als auch mit dem konsequenten Reimschema ihrer Texte zu überzeugen wusste. Nach ihr holte Martin den zweiten und Pit den dritten Platz.

(Auszug. Der vollständige Text befindet sich auf der Homepage der Schule)

Das Bettelexperiment

Am Donnerstag, den 18.06.2015, machten die Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Sowi-Grundkurses ein Experiment in Köln. Hierbei ging es einerseits darum, wie man sich als Bettler fühlt und wie die Gesellschaft damit umgeht. Andererseits fragten wir uns, ob man von so einem "Bettlergehalt" überhaupt leben kann. Auf diese Idee kamen wir, als wir das Thema der "sozialen Ungleichheit in Deutschland" unter dem Aspekt „Armut in Deutschland“ behandelten.

Drei Schüler meldeten sich, um die Rolle des Bettlers einzunehmen. Versuchsperson 1 (Julian G.) saß an den Treppen zum Dom, Versuchsperson 2 (Pascal), saß an dem Platz vor dem Dom und Versuchsperson 3 (Julian K.) platzierte sich in der Fußgängerzone. Auf dem 1. Schild stand: "Habe nichts mehr! Weiß nicht mehr wo hin!", auf dem 2. "Heute ich, morgen Du" und schließlich auf dem letzten: "Ich bin 18 und arbeitslos". Diese Schilder sollten die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich ziehen.

Jede Versuchsperson bekam einen "Wächter" und einen "Beobachter", welche sich mit unter die Passanten mischten, auf "unsere" Bettler acht gaben und die Passanten gegebenenfalls interviewten.

Folgende Thesen wurden im Unterricht aufgestellt: „Ältere spenden mehr“, „Zwischen 20- und 30-Jährige spenden mehr“, „Die untere Mittelschicht spendet mehr“, „Kinder spenden mehr“ und „Pascal bekommt am meisten und Julian K. am wenigsten“.

Schon nach kurzer Zeit bemerkten die drei, dass Betteln gar nicht so einfach ist. Der Boden war unbequem und auch die Blicke, die sie trafen und die Geräusche, die sie hörten, beschäftigten sie.

Die Blicke der Passanten waren sehr kritisch und mitleidig.

Die These „Ältere spenden mehr“ bestätigte sich nur teilweise. Bei Versuchsperson 1 haben hauptsächlich Ältere gespendet. Versuchsperson 2 bekam eher eine Spende von Jüngeren. Bei Versuchsperson 3 ebenfalls eher Jüngere. Somit bestätigt sich auch die 2. These teilweise.

„Die untere Mittelschicht spendet mehr“: Bei allen Versuchspersonen fiel auf, dass insgesamt eher die allgemeine Mittelschicht spendete.

Die These „Kinder spenden mehr“ bestätigte sich nicht. Es haben keine Kinder gespendet, jedoch ein paar Teenager.

„Pascal bekommt am meisten, Julian K. am wenigsten“. Diese Annahme war falsch, was folgende Auswertung besagt: Julian G. erhielt 8,30 €, Pascal 2,12 € und Julian K. 2,25 €

Des Weiteren gab es aber auch Sachspenden, wie zum Beispiel Backwaren (ein Brötchen, ein Croissant, Donats, Brezeln...) und Wasser. Einem unserer Versuchspersonen wurde jedoch auch ein Euro aus dem Becher geklaut. Das Geld und die Sachspenden gaben wir an „echte“ Obdachlose weiter.

Mittags liefen die Schülerinnen und Schüler durch die Stadt und interviewten die Obdachlosen.

Kim Poddan für den Sowi-GK

Meinungen der Schüler zum Bettel-Experiment (Auswahl):

Laura: „Die Bettler werden einfach komplett ignoriert, aber das hab ich mir schon gedacht.“

Jeanny: „Ich war sehr überrascht, wie unterschiedlich die Menschen darauf reagieren.“

Kim: „Es war sehr spannend, die Passanten zu beobachten und ihre Reaktionen zu hinterfragen.“

Luca: „Die Obdachlosen bekommen mehr Aufmerksamkeit als ich dachte, doch spenden tut trotzdem keiner.“

Nils: „Ich hab mir schon gedacht, dass das Betteln ein Konkurrenzkampf ist.“

Aaron: „Man hat gemerkt, dass die Obdachlosen viel Ablehnung bekommen.“

Mats: „Es gibt auch viele Vorurteile, die die Passanten haben.“

Vicky: „Ältere Menschen spenden wegen Mitleid und viele Menschen gucken und gehen einfach weiter. Auch Kinder sind sehr interessiert.“

Marie: „Mich haben die Gründe überrascht, warum Leute nicht spenden.“

Interviews mit zwei der „Bettelschüler“:

Julian K.: „Bin 18 und arbeitslos“

„Du hast als Bettler an dem Experiment teilgenommen. Was waren deine Motive?“ „Ich wollte mal erleben, wie es sich anfühlt, auf der Straße zu sein allein, zu überprüfen, ob man wahrgenommen wird von der Gesellschaft.“

„Hattest du keine Angst, dass dir „auf der Straße“ etwas passieren konnte?“ „Nein, hatte ich nicht. Meine Mitschüler waren ja in der Nähe.“

Julian G.: „Habe nichts, weiß nicht wohin“

„Gab es in deiner Umgebung Menschen, die sich deswegen Sorgen gemacht haben?“ „Nein, auch nicht.“

„Beschreibe deine Gefühle, während du auf der Straße gesessen hast“ „Anfangs war ich zufrieden und entspannt, später jedoch fühlte ich mich einsam und gelangweilt, je länger ich dort saß, desto wertloser fühlte ich mich, unbeachtet.“

„Würdest du nochmal als Bettler bei solch einem Experiment mitmachen?“ „Ja, auf jeden Fall.“

(Interviews mit Bildern: siehe Homepage!)